

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

Institut für Agrarsoziologie, Landwirtschaftliche Beratung und Angewandte  
Psychologie

Prof. Dr. V. Hoffmann, Prof. Dr. em. H. Albrecht

Fachgebiet Beratungslehre und Kommunikationswissenschaften

**Anspruch und Wirklichkeit der Basisbewegung im  
Nordosten Brasiliens**

**-Fallstudie der Cooperative COOMAP-**

Diplomarbeit vorgelegt von

Brigitte Häussler

Studiengang Allgemeine Agrarwissenschaften

Hohenheim, August 1996

Diese Arbeit wurde gefördert aus Mitteln der Eiselen - Stiftung Ulm

## 7 Zusammenfassung

Die soziale Bewegung wird als Hoffnungsträgerin für eine Einbeziehung der „unteren“ Bevölkerungsschichten in die Gesellschaft und eine nachhaltige Entwicklung für die Gesamtheit der Brasilianerinnen gesehen, die Forderungen der Basisbewegung orientieren sich an den Lebensbedingungen und Bedürfnissen der Bevölkerung.

**Ziel** der vorliegenden Arbeit ist es, Anspruch und Wirklichkeit der Basisbewegung zu vergleichen, um Erkenntnisse zu gewinnen, wie die Basisbewegung gestaltet werden kann, damit sie den Lebensbedingungen und Bedürfnissen der Mehrheit der Bevölkerung entspricht. Zu diesem Zweck wurde an einem Fallbeispiel, einer Cooperative im Nordosten Brasiliens, der COOMAP, Anspruch und Wirklichkeit anhand von kooperativen Grundprinzipien gegenübergestellt. Der Grad der Erfüllung der Ansprüche wurde beurteilt, Hintergründe für eine Nichterfüllung der Ansprüche wurden, wenn möglich, erfragt.

**Methoden** der qualitativen Sozialforschung erwiesen sich für die Fragestellung als geeignet. In der Felduntersuchung, die März bis Juli 1995 stattfand, wurden die teilnehmende Beobachtung, teilstandardisierte Leitfadenterviews und unstrukturierte Gespräche mit Mitgliedern der COOMAP und Experteninterviews durchgeführt. Die Ergebnisse wurden nach einem Modell der Effizienzbeurteilung bewertet.

(1) Als **Ergebnis** nach Auswertung der Literatur zeigt sich bei dem Vergleich der Erwartung hinsichtlich eines Beitrags der **sozialen Bewegung** zu einer gesellschaftlichen Strukturveränderung mit der Wirklichkeit:

- Kurzfristige, öffentlichkeitswirksame Erfolge wurden erzielt.
- Veränderungen innerhalb der Bewegung werden erreicht, indem die Basis sich ihrer Lage bewußt wird, sich organisiert und zur Wehr setzt. Die konkreten, lokalen (oftmals verborgenen) Veränderungen und Lernprozesse sind zukunftsweisend auf dem Weg zu einer alternativen Gesellschaft.
- Den CEB (Basisgemeinden) und associações (Vereinigungen der Kleinbäuerinnen) geht es vorrangig um konkrete alltägliche Verbesserungen der Lebensbedingungen ihrer Mitglieder, der Schwerpunkt der Gewerkschaften liegt eher auf der politischen Interessenvertretung der Landarbeiterinnen.

(2) Am **Fallbeispiel** der COOMAP ergaben sich bei der Gegenüberstellung von Anspruch und Wirklichkeit folgende **Ergebnisse**:

## Der Anspruch ...

- des freiwilligen Eintritts von Interessierten in die COOMAP wird nicht erfüllt, der Zutritt ist beschränkt auf Kleinbäuerinnen, die in associações oder Gewerkschaften Mitglied sind und ein Mindestgeschäftsguthaben aufbringen können. Hingegen der Anspruch, eine homogene Mitgliedergruppe von Kleinbäuerinnen, die in der sozialen Bewegung aktiv sind, aufzubauen, wird erfüllt. Allerdings sind die wirklich Armen ausgeschlossen.
- der Führung der Geschäfte durch die Mitglieder selbst und eine Verhinderung einer Konzentration von Macht in Händen weniger ist erfüllt: durch eine demokratische Cooperativenstruktur, einschließlich der Aufteilung von Aufgaben, Beschränkung der Mandatszeit für einzelne Personen, Partizipationsmöglichkeit aller, einer einbeziehenden Sitzungsorganisation und Informationsweitergabe an alle Mitglieder.
- an die Partizipation aller wird eingeschränkt erfüllt, die Beteiligung der Mitglieder ist aber im Vergleich zu anderen Cooperativen des Nordostens hoch. Große räumliche Entfernungen der Mitglieder untereinander und zur Geschäftsstelle erschweren die Partizipation. Eine mangelnde Partizipation der Frauen in der COOMAP wurde bislang nicht thematisiert. Ein kollektiver Geist in der COOMAP und Motivation zur Mitarbeit sind vorhanden.
- an eine Erziehung der Mitglieder zur Kooperation wird erfüllt, der Anspruch an eine Fachausbildung nur teilweise. Der Anspruch an die Beratung (Bildung und Beratung sind zentrale Ansprüche der Mitglieder) wird nur im produktionstechnischen Bereich und da nur ungenügend erfüllt. Insgesamt stufen die Mitglieder die Bildung und Beratung der COOMAP als unbefriedigend ein, auch in Zusammenarbeit mit staatlichen und kirchlichen Institutionen.
- (einer der Hauptansprüche der Mitglieder) an einen Zugang zu Kredit ist größtenteils erfüllt, steht aber im Widerspruch zu dem Anspruch der COOMAP, unabhängig von staatlicher Hilfe und Lenkung zu bleiben. Das für solch eine finanzielle Unabhängigkeit nötige Eigenkapital kann in absehbarer Zeit noch nicht erreicht werden, da die Cooperative klein und noch jung ist und nur Kleinbäuerinnen als Mitglieder hat. Ein 1995 aufgetretener finanzieller Engpaß wird von den Mitgliedern als vorübergehend eingeschätzt.
- (einer der Hauptansprüche der Mitglieder) an eine Verbesserung der Vermarktung wird zum Teil erfüllt: eine Abnahmegarantie für die landwirtschaftlichen Produkte und eine direkte Auszahlung dieser bei der Anlieferung kann nur bedingt gegeben werden. Cashew und Baumwolle werden akzeptiert, Grundnahrungsmittel nur in größeren Mengen angenommen. Die sofortige Auszahlung war bisher gewährleistet, sie kann erstmalig aufgrund des finanziellen Engpasses nur für einen Teil der Pro-

dukte bei der Anlieferung direkt erfolgen. Eine Qualitätsteigerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse wird zum Teil erreicht. Die Baumwollqualität ist ungenügend. Zur Aufarbeitung der Cashew wurde mit der Erstellung einer eigenen Anlage begonnen. Bislang wurden alle Produkte in Teilhabegeschäften in anderen Cooperativen aufgearbeitet.

- zu einer umfassenden Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wird zum Teil erfüllt. Die Interessenvertretung ist ungenügend, die Zusammenarbeit bislang auf die gemeinsame Aufarbeitung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen eingeschränkt. Anfänge einer Zusammenarbeit in Bereichen der Beratung und Schulung der Mitglieder wurden durch gemeinsame Seminare geschaffen. Die Zusammenarbeit mit der Kirche hat für die COOMAP im Vergleich zu anderen Cooperativen eine große Bedeutung.
- die Gründung von weiteren Cooperativen mit einer ähnlichen Struktur und Zielen wie die der COOMAP zu unterstützen, wird zum Teil erfüllt durch die Teilnahme am Gründungsprozeß. Die COOMAP- Gründung erfolgte in einer Zeit der Euphorie zur Gründung von Cooperativen. Die euphorische Stimmung hat sich gehalten und stabilisiert.

Als Schlußfolgerung aus den genannten Punkten kann angeführt werden:

- Beim Zugang zu finanziellen Mitteln sind insgesamt über einen längeren Zeitraum Verbesserungen zu erwarten, die Kredite werden weiterhin in Anspruch genommen werden können, das Eigenkapital wird sich langsam vergrößern.
- Die Bildung und Beratung können in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen verbessert werden, vor allem die Zusammenarbeit mit anderen Cooperativen kann noch intensiviert werden.
- Die Vermarktung der Hauptkulturen Cashew und Baumwolle ist an die Marktsituation angepaßt, für weitere Kulturen der Mitglieder kann ein Markt innerhalb bereits bestehender associações aufgebaut werden.
- Eine Demokratisierung findet innerhalb der COOMAP statt, jedoch die Beteiligung der Frauen wird in näherer Zukunft noch unbefriedigend bleiben.
- Neue Cooperativen werden gegründet, die COOMAP wird abhängig davon langsamer oder schneller an Mitgliedern wachsen. Insgesamt wird sich die kooperative Bewegung ausbreiten und so zu einer Veränderung der Gesellschaft im Sinne der sozialen Bewegung beitragen können.